

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

207 (28.7.1911) Drittes Blatt

Aus dem Elzale, 26. Juli. Schwere Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen zogen gestern abend durch das Elzale. Wie man heute hört, hat der Blitz in den Kirchturn in Waldkirch, sowie in das anstehende Stiftsgebäude eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden.

Waldkirch, 27. Juli. In Oberwiltbrannte das Doppelhaus des Joh. Maier und des Albert Buchholz abgebrannt. Eine Kuh, ein Kind und 3 Ziegen sind mit verbrannt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Bonnndorf, 27. Juli. In Gündelwangen wurde ein Kind von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

St. Blasien, 27. Juli. Das Sanatorium für Lungentrante errichtete einen Fürsorgefond zugunsten seiner Angestellten. Dem Fond wurden erstmalig 5000 M zugewiesen.

Gengenbach, 27. Juli. Seit Wochen herrscht in der Gemeinde Oberharmersbach eine scharlachartige Krankheit, die schon etliche Opfer, darunter ein 10jähriges Mädchen, gefordert hat. Dank der ärztlichen Bemühung ist die Krankheit jetzt im Schwinden begriffen.

Jell a. H., 27. Juli. Die Untersuchung wegen des Brandes vom 8. Juli wurde wieder aufgenommen, und führte zur Verhaftung des Stadtmüllers Herr unter dem Verdachte der Brandstiftung.

Engen, 27. Juli. Die Abräumungsarbeiten auf den Brandplätzen wurden im Submissionswege um 6700 M vergeben. Der Schutz ist in der Hauptsache zur Anlegung einer Straße bestimmt. Die Abräumungsarbeiten sollen bis 25. Aug. beendet sein.

Konstanz, 27. Juli. Der Oberarzt des Krankenhauses erläßt folgende Mitteilung: Die Erkrankungen an Paratyphus betrafen ausschließlich das Krankenhaus. Irgend welche Gefahr für das nach Konstanz reisende Publikum besteht nicht. Seit Mittwoch letzter Woche sind keine Neuerkrankungen mehr vorgekommen. Die Epidemie kann als erledigt gelten.

Aus Nachbarländern.

c. Stetten (Württemberg), 27. Juli. Zur Warnung möge folgender Vorfall dienen: Ein 21 Jahre alter Bauarbeiter von hier, der bei der herrschenden Hitze zu rasch ein Glas kalten Biers trank, ist tags darauf an den Folgen des Trunkes gestorben.

c. Heilbronn, 27. Juli. Gestern abend gingen schwere Gewitter in verschiedenen Gegenden des Landes nieder. In Emmingen wurde durch Blitzschlag eine Frau und ein Kind schwer verletzt. In Leonberg zündete der Blitz gleichfalls. Der bekannte Warturm brannte vollständig aus.

Kommunalpolitische Umschau.

Städtische Hypothekentasse.

Die städtischen Kollegien in Donaubrück beschloßen die Errichtung einer Hypothekentasse zur Förderung des Kleinwohnungsbaues sowie ebenfalls die Aufnahme einer Anleihe von einer halben Million zu diesem Zweck.

Frauen, Mitglieder der städtischen Theaterkommission.

Aus Ulm wird berichtet: Nach einem Beschlusse der bürgerlichen Kollegien können künftig auch Frauen ständige Mitglieder der städtischen Theaterkommission sein.

Aus dem Stadtkreise.

Die Hitze. Der gestrige Donnerstag war der heißeste Tag seit Sonntag. Die Sonne brannte den ganzen Tag wieder mit voller Kraft und ließ die Quecksilbersäule bis auf nahezu 35 Grad Celsius im Schatten steigen. Die Morgentemperatur betrug am Mittwoch 22,9 Grad Celsius, die Mittagstemperatur 32,1 Grad Celsius im Schatten und 50—60 Grad in der Sonne. Die gestrige Maximaltemperatur erreichte 33 Grad Celsius. Die Luftfeuchtigkeit ist immer noch ziemlich hoch, die Hitze infolgedessen sehr drückend. Die Fortdauer der letzteren stellt das meteorologische Bureau in Aussicht.

Kein Eis schlucken. Von medizinischer Seite werden die Kinder vor dem gesundheitsschädlichen Eis schlucken gewarnt. Durch den Eisgenuß werden der Magen und die Niere verdrängt. Viele Eltern pflegen, wenn durch das Eis schlucken die Verdauung beeinträchtigt wird, den Arzt zur Hilfe zu rufen, und doch sind sie es selbst, die am besten helfen könnten, dadurch, daß sie ihren Kindern für diese unumgänglichen und gesundheitsschädlichen Ausgeben kein Geld geben. Wie oft muß man sehen, daß Kinder, denen die Gemeinde ein unentgeltliches Milchrührstück gewährt, das Geld haben, sich Eis zu kaufen.

Der Unterseebootdienst in der Kaiserlichen Marine. Die Besatzung unserer Unterseeboote setzte sich bisher aus Reuten zusammen, die bei den einzelnen Marineteilen eingetretten waren und sich erst später freiwillig für den Dienst auf den Unterseebooten meldeten. Nachdem jedoch eine besondere Unterseeboots-Abteilung gebildet worden ist, tritt jetzt eine Veränderung infolgedessen ein, als diese Abteilung zum 1. Oktober d. Js. zum ersten Male selbständig freiwillig als Maschinistenanwärter eintritt. Für junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren, die gelernter Elektrotechniker, Maschinenschloßer (besonders für Gas- und Detonator) oder Mechaniker sind und bei der Unterseeboots-Abteilung in Kiel als Dreijährig-Freiwillige für die Unterseeboots-Maschinisten (Unteroffizier-) Laufbahn eintreten wollen, empfiehlt es sich daher, ihre Einstellungsgesuche, denen ein Lebenslauf mit Adresse, ein von der zuständigen Erfahrungscommission ausfertigter Meldefchein, sowie die Gebr. und Arbeitspapiere über eine mindestens dreijährige praktische Tätigkeit beizufügen sind, umgehend an das Kommando der genannten Abteilung einzuliefern. Die Beförderungsvorschläge in dieser neuen und interessanten Laufbahn sind günstige. Nähere Auskunft erteilt die Unterseeboots-Abteilung.

Ein neues Formular für den Postcheckverkehr. Die Inhaber eines Postcheckkontos können ihren Sammelüberweisungen keine Zettel mit Mitteilungen an die Empfänger der Quittung beifügen. Solche Mitteilungen betreffen meist den Zweck der Zahlung. Die Post hat jetzt für diese Zettel besondere Formulare eingeführt. Diese sind in Blöcken zu 100 Stück zum Preis von 15 M für einen Block vor den

Schedämtern zu haben. Die Formulare dürfen auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Sie müssen aber dann mit den amtlich hergestellten genau übereinstimmen. Vom 1. Januar 1912 an dürfen Zettel, die mit den amtlich hergestellten nicht übereinstimmen, nicht mehr verwendet werden.

Änderung der Umzugstermine. Wegen der in der Stadtratsung vom 13. Juli d. J. behandelten Änderung der Umzugstermine hat der Grund- und Hausbesitzer-Berein im Anzeigenteil gegenüber der Bekanntmachung des Stadtrats eine Erklärung erlassen.

Blecher- und Installateur-Fachschule. Dem soeben erschienenen und uns vorliegenden Jahresbericht der Fachschule entnehmen wir folgendes: Ihrem Ziele, tüchtig und vielseitig geschulte Handwerksmeister, Wertmeister, Obermonteure u. dergl. in kürzester Zeit heranzubilden, strebt sie unentwegt zu. Um die Erreichung dieses Zieles besser gewährleisten zu können, umfaßt die gesamte Ausbildung 2 Kurse von je 4 Monaten Dauer. Am Schlusse des zweiten Kurses, nicht wie bisher auch am Ende des ersten, findet eine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Karlsruhe statt. Die Lehrmittelsammlung ist dank dem großen und verständnisvollen Entgegenkommen der Interessenten aus Gewerbe und Industrie auch im verflochtenen Schuljahr wesentlich bereichert worden, wie aus dem städtischen Verzeichnis der als Geschenke der Schule zur Verfügung gestellten Gegenstände im Berichte zu ersehen ist. Den zurzeit vorhandenen Räumen und dem Zweck der Schule entsprechend, ist die Schülerzahl in mäßigen Grenzen gehalten. Im Wintersemester waren es 22, im Sommer- oder Schlussterm 12 Kurssteilnehmer. Hieron haben sich 26 der Meisterprüfung mit gutem Erfolg unterzogen. 3 Schüler haben im verflochtenen Schuljahr auf Grund ihrer besonderen Leistungen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben. Daß das Ziel der Schule und die zur Erreichung eingeschlagene Wege in den Kreisen urteilsfähiger Praktiker und der dem Gewerbe näher stehenden Theoretiker volles Verständnis und Zustimmung gefunden haben, dürfte u. a. auch die Tatsache beweisen, daß der jungen Anstalt nach kaum zweijährigem Bestehen auf der großen Fachausstellung des Verbandes deutscher Klempner- und Installateureinnungen im Sommer 1910 zu Stuttgart die höchste Auszeichnung unter den vertretenen Fachschulen: die goldene Medaille nebst Ehrenpreis verliehen worden ist. Alle sonstigen Einzelheiten über Aufnahmebedingungen, Lehrplan u. dergl. befinden sich im Jahresbericht, der vom Vorstand der Fachschule jedem Interessenten kostenlos überandt wird.

Konzert des Koschat-Quintetts. Am Mittwoch abend gab das bekannte und berühmte Quintett im Stadtpark hier sein letztes Konzert, das einen großen Erfolg hatte, der in erster Linie wohl auf den vollständig gewordenen Koschat zurückzuführen ist. Die ansprechenden Volkslieder lösten nachhaltige Wirkung aus. Koschat, dem Ehrenmitglied des Karlsruher Viederkranzes, wurde im Namen des Vereins ein prachtvoller Lorbeerzweig mit Schleiße überreicht. Die Kapelle der Zeitgenossen besetzte ihren guten Ruf als erste Militärmusik. Das zahlreich erschienene Publikum erzwang sich durch starken Beifall einige Zugaben. Nach dem Konzert vereinigten sich die Viederkranzer mit dem Koschat-Quintett zu einer feinen Abschiedsfeier, die recht stimmungsvoll ausfiel.

Stadtpark. Freitag, 28. Juli, abends 8 Uhr, gibt die Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 80 unter Leitung von Königl. Obermusikmeister Otto Schötte ein Konzert.

Zum Felsen. Freitag, den 28. Juli, abends 8 Uhr, Militärmusik der Zeitgenossen-Kapelle.

Zwei Kaufswindern schlimmster Sorte ist ein heutiger Geschäftsmann zum Opfer gefallen und es kann der Haus- und Grundbesitzer nur die größte Vorsicht bei Geschäftsabschlüssen angeraten werden. Anfangs Mai d. J. erschien in einer hiesigen Tageszeitung eine Anzeige, wonach hier ein Bauplatz zu kaufen gesucht werde. Nachdem ein hiesiger Geschäftsmann, der einen Bauplatz zu verkaufen hatte, auf das Geschäft einging, erschien am 17. Mai Vermittlungssagent L. Schauer aus Frankfurt a. M. und stellte den Maurer Joh. Konrad Matern von dort als Kaufhabhaber vor. Die Verhandlungen führten auch bald zum Abschluß und das Grundstück wurde zu 39 600 M verkauft. Die Kaufsumme sollte in der Weise abgetragen werden, daß 27 600 M bei Aufnahme der ersten und der Rest bei Aufnahme der zweiten Hypothek bezahlt werden. Trotzdem beide, Matern und Käufer, versicherten, letzterer sei sehr gut situiert, ließ der Verkäufer die Klausel in den Kaufvertrag aufnehmen, daß das Grundstück erst dann an den Käufer überschrieben werden darf, wenn die Verkehrssteuer bezahlt ist. Als dann der Kauf notariell festgelegt wurde, drängte der Vermittler auf Zahlung einer Vermittlungsgebühr von 400 M, die er durch ein Wechselakt per 17. August 1911 auch erhielt. Am 25. ds. erhielt nun der Verkäufer des Bauplatzes vom Steueramt die Nachricht, daß der Käufer die Vermögensgegenstände nicht bezahlen könne, am 11. April 1911 schon den Offenbarungseid geleistet hat und vollständig vermögenslos sei. Den beiden, die zweifellos unter einer Dede stekten, war es lediglich nur um die Provision von den 400 M zu tun. Und da der Wechsel schon längst in Umlauf gesetzt ist und der Verkäufer auch noch die entstandenen Kosten tragen muß, so ist er ganz bedeutend geschädigt.

Verlust. In der Zeit vom 15. bis 23. ds. Mts. wurde einem Kaufmann in der Südstadt ein Sparschreibenbuch über ein Guthaben von 150 M mittels Nachschlüssel gestohlen und der Betrag abgehoben.

Anfall. Gestern vorm. zog sich ein Bahnarbeiter von Bulach auf dem neuen Bahndamm bei Beierheim infolge Ausgleitens eine bis auf den Knochen am Fuße gehende Schnittwunde durch eine zerbrochene Pfahl- zu, so daß er mit dem Krankenautomobil nach dem neuen Vinzenzshaus überführt werden mußte.

Von einem Radfahrer überfahren wurde Mittwoch abend 7 Uhr in der Scheffelstraße ein 5jähr. Mädchen, das leichte Verletzungen erlitt.

Anfall infolge der Hitze. Ein Maschinist aus Einfeldheim ist Mittwoch nachmittags 3 Uhr in der Einfeldheimer Allee von seinem Fahrrad gestürzt und bewußlos liegen geblieben. Als das telephonisch herbeigerufene Krankenauto ankam, hatte er sich wieder soweit erholt, daß er ohne fremde Hilfe seinen Weg zu Fuß fortsetzen konnte. Wie er angibt, war er infolge der Hitze bewußlos geworden.

Brand. Auf dem neuen Bahnhofsplatz, gegenüber der Färberei-Brick, entstand am Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, durch mit Streichhölzern spielende Kinder ein Brand, der durch die Fabrikfeuerwehr der Färberei Brück gelöscht wurde.

Aus Vereinen und Versammlungen.

v. Die vom „Obenwald-Verein“ Karlsruhe veranstaltete Sammlung zugunsten der Wasserschädigten im Laubgrund hat die Summe von 313 M 73 S ergeben.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 27. Juli: Dr. Oskar Gelbte von Eisleben, Anstaltsarzt in Emmendingen, mit Marie Paetner von Berlin; Paul Büschler von Düsseldorf, Ingenieur in Herdingen, mit Elsa Wikenhäuser von Breisach; Herm. Richter von Weinsberg, Konditor hier, mit Maria Zint von Böhlerthal; Friedrich Kohler von Heidelberg, Essendrehler hier, mit Sofie Schell von Hühlingen. Geburten: 20. Juli: Friedrich, Vater Emil Held, Fabrikarbeiter. — 22. Juli: Günter Karl Bruno, Vater Karl Gauß, Kaufmann; Franz Karl Theodor, Vater Wilh. Hartmann, Oberfinanzretir. — 23. Juli: Richard, Vater Wilhelm Kohler, Tapezier; Arthur Alois Heinrich, Vater Alois Graf, Formier.

Todesfälle: 25. Juli: Jakob Lehbach, Wirt, Chemnitz, alt 35 Jahre. — 26. Juli: Kurt, alt 1 Monat 16 Tage, Vater Hans Hauser, Hauptmann a. D.; Luise Fischer, Dienstmädchen, ledig, alt 17 Jahre; Johanna, alt 8 Monate 28 Tage, Vater Heinrich Klein, Tagelöhner. — 27. Juli: Anton, alt 3 Monate 23 Tage, Vater Ludwig Sted, Fabrikarbeiter.

Neue Satzungen für die höhere Mädchenschule mit Gymnasial-Abteilung.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß möge seine Zustimmung dazu erteilen, daß an Stelle der bestehenden Satzungen für die höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung neue Satzungen der höheren Lehranstalt für Mädchen in der Stadt Karlsruhe vereinbart werden.

In der Begründung der Vorlage heißt es u. a., daß nach verschiedenen Verhandlungen zwischen der Stadt und der Regierung über eine Anzahl Textänderungen von geringerer sachlicher Bedeutung eine Verständigung erzielt wurde.

Eine wesentliche Meinungsverschiedenheit entstand, als durch Schreiben des Oberlehrers vom 17. Januar 1911 sich herausstellte, daß nach dessen Ansicht für alle Veranstaltungen, die nicht lehrplanmäßig vorgeschrieben sind, die Stadtgemeinde ausschließlich aufzukommen habe, sofern dieser Unterricht nicht innerhalb der geordneten Stunden-Deputate der Lehrer erteilt werden kann. Diese aus dem Texte der Satzungen nicht ohne weiteres ersichtliche Auslegung hätte zur Folge gehabt, daß der Aufwand für alle fakultativen Einrichtungen und insbesondere für die Fortbildungskurse den Städten zur Last bliebe.

Gegenüber dieser Auffassung des Oberlehrers vertrat die Städte den Standpunkt, daß, ebenso wie bei den höheren Lehranstalten für Knaben, so auch bei den Mädchen die Kosten für den persönlichen Aufwand der Schülerinnen zu rechnen sind, die durch die Durchführung des Lehrplans und der Satzungen nach Maßgabe der landesrechtlichen Verordnung vom 18. Sept. 1909 entstehen. Da in dieser Verordnung ausdrücklich bestimmt ist, daß an die oberste Klasse der höh. Mädchenschule sich ein Fortbildungskurs anschließen kann und da diese Einrichtung der Genehmigung sowie der Aufsicht des Oberlehrers untersteht, so werden die Kurse zu einem organischen Teil der Anstalt und müssen folgerichtig nach denselben Grundregeln behandelt werden wie die übrigen Einrichtungen der Schule.

In seiner Sitzung vom 28. April 1911 erklärt sich denn auch der Oberlehrer mit der Einredung des Aufwands für die Fortbildungskurse in den gemeinsamen zu tragenden persönlichen Aufwand einverstanden.

Die Städte konnten sich nunmehr mit dem Texte des Satzungsentwurfes einverstanden erklären. Für Karlsruhe beantragte der Stadtrat, daß die beiden höheren Mädchenschulen gemeinsame Satzungen erhalten.

Diesem Antrage hat der Groß. Oberlehrer in dem für die hiesigen Anstalten bestimmten Texte Rechnung getragen. Dagegen wurde dem Antrag, für beide Anstalten einen gemeinsamen Beitrag zu schaffen, was im Interesse einfacher und gleichmäßiger Erhebung der Beitragsbeiträge unwesentlich wäre, leider nicht stattgegeben. Es wird also wie bei den zwei Realgymnasien jede Anstalt ein besonderes Beitragskollektiv erhalten. Wiederrings können für beide Beiträge im wesentlichen dieselben Personen bestimmt werden und bei gemeinsamen Angelegenheiten gemeinschaftliche Sitzungen stattfinden.

Zu dem endgültigen Texte, wie er jetzt vorliegt, sind noch folgende Bemerkungen zu machen:

1. Zur Unterabteilung der Schulen voneinander und von den übrigen höheren Lehranstalten ist der höheren Mädchenschule mit Gymnasium (Schulhaus am Gutenbergplatz) der Name Veffing-Schule, der höheren Mädchenschule im alten Gebäude (Sofienstraße 14 und Waldstraße 83) der Name Fichte-Schule beigelegt worden.

2. Das Alter für die Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule war bisher dahin bestimmt, daß alle Mädchen aufgenommen werden konnten, die bis zum Anfang des Schuljahres, d. h. bis zum 12. September, das sechste Lebensjahr zurückgelegt hatten. Im Anschluß an die Bestimmung des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 wird jedoch von der Schulbehörde erwogen, ob nicht die Aufnahme in die Vorschule künftig von der Erreichung des vollschulpflichtigen Alters abhängig gemacht, d. h. auf Mädchen beschränkt werden soll, die das sechste Lebensjahr bereits vor dem 1. Mai des betreffenden Jahres vollendet haben. Eine endgültige Entscheidung dieser Frage ist noch nicht erfolgt, da die Schulordnung für die Volksschulen sich in Umarbeitung befindet. Nach Erlaß der neuen Schulordnung wird das Aufnahmeverfahren für die Vorschule durch einen Nachtrag zu den Satzungen geregelt werden. Für die Aufnahme zu Beginn des kommenden Schuljahres (Herbst 1911) wird die bisherige Regelung maßgebend bleiben.

Zum Schluß sei noch kurz darauf hingewiesen, wie sich die Einrichtung der höheren Mädchenschule in Karlsruhe räumlich gestalten wird.

Das neue Schulhaus am Gutenbergplatz (Veffing-Schule) mit 21 Lehrjahren nimmt das Mädchen-Gymnasium (6 Klassen), den Fortbildungskurs und eine vollständige höhere Mädchenschule nebst Vorschule (etwa 12 bis 13 Klassen) auf.

Das alte Anstaltsgebäude, Sofienstraße 14 und Waldstraße 83 (Fichte-Schule), mit 23 Lehrjahren behält eine vollständige höhere Mädchenschule nebst Vorschule (20 bis 21 Klassen).

Die Verteilung gründet sich auf die von der Direction der höheren Mädchenschule angestellten Erhebun-

gen über die Wohnungen und das Alter der Schülerinnen. Von insgesamt 1072 Schülerinnen des Schuljahres 1910/11 (einschließlich 130 Gymnasialistinnen) wohnten in der inneren Altstadt 69, äußeren Altstadt 70, Südstadt (Bahnhofstadtteil) 112, inneren Weststadt 325, äußeren Weststadt 305, Südweststadt 191. Distanz und Südstadt zusammen liefern also nur 23,4% der Schülerinnen. Dieses Ergebnis stimmt mit den f. Jt. vor Wahl des Platzes für die neue Schule angestellten Erhebungen überein.

Der Ausgleich der Schülerinnen zwischen den beiden Anstalten wird jetzt wie künftig unter möglicher Berücksichtigung der erteilichen Wohnung vorgenommen werden.

Karlsruher Kunstleben.

Stadtgartentheater.

„Die schöne Helene.“

Text von Reihard und Halévy. Musik von Jacques Offenbach.

Wenn zwischen unsern modernen Operetten hier und da einmal eine klassische „Offenbachade“ auf dem Spielplan erscheint, dann merkt man, wie tief der heutige Operettenlibretto gesunken ist. Nichts hat er mehr von dem einfachen natürlichen Humor, heute herrschen rührselige Stimmungsmache und ziemlich eindeutige Zweideutigkeiten. Ein schlechter Humor-erfolg! — leider.

Die Aufführung unter Niedners musikalischer und Fischers Bühnenleitung war im ganzen flott und packend herausgeholt, wozu die üblichen schlagenden Extempores von Großmann und Becker nicht unwesentlich beitrugen. Das waren überhaupt zwei prächtige Gestalten, deren Komik oftmals zwischen Beifall auslöste, zwei Figuren, die in der modernen Operette ihresgleichen suchen und die beiden Darstellern Gelegenheit gaben, ihre darstellerische Kunst geradezu schlagend zu erweisen. Fräulein Schwarz, gefänglich und darstellerisch eine „schöne“ Helene, stand im Mittelpunkt der Vorstellung, ja, sie überragte ihren Partner Paris (Herold) so sehr, daß dieser gegen sie nicht aufkommen konnte. Herold spielt viel zu übertrieben, so daß seine Darstellung ein Sympathie einbüßen muß. Eine unnatürlich forcierte Aussprache gibt seinen Dialogsätzen neben einer übertriebenen, manchmal nicht einmal stimmigen Mimik, alles andere als eine originelle Note; im Gegenteil kann das zu einer Bühnenunart werden, besonders dann, wenn diese aufdringliche Diktion neben den seltenen stimmlichen Reichtümern vorherrschend bleibt.

Die Gesamtauführung fand ungeteilten Beifall; es war ein fröhlicher Theatereabend, wenn es sich auch dieses Mal nicht um einen humortranten modernen Schlager handelte.

Man schreibt uns: Heute Freitag kommt Leo Falls letzte Operetten-Novität: „Die schöne Kriette“ zur Ausführung. „Die schöne Kriette“ ist diejenige Operette, mit der das Operetten-Theater an der Wien in Paris den Vogel abschloß. Die Musik übertrifft bei weitem an Schönheit diese der „Dollarsprinzessin“. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Karst, Richter und Schwarz, den Herren Becker, Großmann, Herold, Richter und Warbat.

Luftfahrt.

Die Passagierfahrten der „Schwaben“.

Karlsruhe, 27. Juli. Heute morgen kurz nach 9 Uhr startete das Luftschiff „Schwaben“ unserer Stadt wieder einen Versuch ab. Es war um 8 Uhr 22 Min. mit 10 Passagieren in das aufgestiegen und kehrte in der Richtung Ragau-Wörth wieder dorthin zurück.

Mannheim, 26. Juli. Die schon gemeldete Landung des Ballons „Elzale“ aus Strassburg vor offenbar einer Notlandung. Nur durch Ausmerfen von Ballast gelangten die Luftschiffer noch über die Telegraphenleitung der Main-Neckarbahn. Einer der Passagiere hat Lt. „Ferk. Hg.“ eine Verwundung erlitten und wurde von Sanitätsmannschaften nach Friedrichsfeld gebracht. Das Luftschiff hat einen langen Riß erhalten.

Berlin, 26. Juli. Auf dem Flugplatz Johannisthal unternahm am Dienstag der Chefpilot der Rumpler-Werte, Oberingenieur Hirth, auf einem Erich Rumpler-Eindecker zum ersten Male einen Flug mit zwei Passagieren. In etwa 100 Meter Höhe umkreiste er mehrmals das Feld und ging dann in elegantem Gleitflug nieder. Der Flug hat den Beweis erbracht, daß die „Laube“ sich auch zur Mitnahme mehrerer Passagiere eignet. — Der frühere kaiserliche Chauffeur Krieger legte auf dem Johannisthaler Flugplatz mehrere Runden auf seinem selbstgekauften Eindecker zurück, wobei er durchschnittlich eine Höhe von etwa 20 Metern erreichte.

Paris, 27. Juli. Der französische Flieger Andreé Fres, der bei dem Flug Paris-Rom-Turin als einziger die letzte Etappe Rom-Turin zurückzulegen verlor und dabei in der Nähe von Roncione abgestürzt war, ist jetzt von seinen schweren Verletzungen soweit hergestellt, daß er das Hospital als fast geheilt verlassen hat. Seinen Entschluß, das Fliegen aufzugeben, hat er inzwischen geändert; er denkt sogar, schon in kurzer Zeit wieder aufzusteigen.

Englischer Rundflug.

London, 26. Juli. Bedrines ist um 3.16 Uhr in Brooklands eingetroffen. Die Gesamtzeit, die Beaumont zum Zurücklegen der ganzen Strecke des Rundfluges brauchte, war 22 Stunden 28 Minuten. Beaumont wurde von dem Ausfluß als Sieger des Rundfluges erklärt.

London, 27. Juli. Beaumont ist furchtbar ermüdet, sonst aber gesund. (Beaumont, ein Hieriot-Flieger, ist auch Sieger im Wettflug Paris-Rom und im europäischen Rundflug Paris-Brüssel-London-Paris. Es ist nicht sein wirklicher Name, sondern dieser hervorragende Flieger heißt Conneau und ist französischer Marineoffizier. D. Red.)

Berichtsjaal.

Heidelberg, 27. Juli. (Privatmeldung.) Vor dem heutigen Kriegsgericht kam die hier großes Aufsehen erregende Duellaffäre zwischen Professor Dr. hiesigen Oberrealschule zur Verhandlung. Angeklagt war wegen Herausforderung zum Zweikampf Leutnant der Reserve Professor Straßer, der den Professoren Ulrich und Schmidt je eine Forderung hatte überbringen lassen. Das Kriegsgericht erkannte in Übereinstimmung mit dem Antrage des Anklagevertreters gegen Professor

Freitag, 28. Juli
Samstag, 29. Juli
Montag, 31. Juli

Extra-Preise für Lebensmittel

Wurst

Thüringer Blutsülze	Pfd.	65 ₰
Braunschweiger Mettwurst	Pfd.	125 ₰
Thüringer Zungenwurst	Pfd.	115 ₰
Frankfurter Leberwurst	Pfd.	115 ₰
Holsteiner Cervelatwurst	Pfd.	145 ₰
Holsteiner Salami	Pfd.	145 ₰
Hildesheimer Cervelatwurst	Pfd.	165 ₰
Münchener Bierwurst	Pfd.	170 ₰
Knoblauchwurst	Pfd.	145 ₰
Landjäger	Paar	24 ₰
Rippenspeck	Pfd.	90 ₰
Schwarzwälder Speck	Pfd.	140 ₰

Käse

Feinster Tilsiter	Pfd.	85 ₰
Edamer Käse	Pfd.	100 ₰
Schweizer Käse	Pfd.	110 ₰
Holländer Käse	Stück	105 ₰
Camembert-Käse	Stück	27 ₰
Münsterkäse	Pfd.	85 ₰
Hummer	Dose	145 265 ₰
Salm	Dose	145 ₰
Lachs	Dose	50 98 ₰
Nordseekrabben	Dose	55 ₰
Oelsardinen	Dose	32 45 60 80 ₰
Honig, garantiert rein	1/2 Glas	110 ₰
Kunsthonig	1/2 Pfd. Paket	38 ₰
Pumpnickel	Dose	45 ₰
Kondensierte Milch	Dose	48 ₰

Weintrauben in Kisten 42 ₰ ausgewogen Pfd. 52 ₰

Tomaten	Pfd. 20 ₰	3 Pfd. 55 ₰	Melonen	Stück von 50 an	
Aprikosen	Pfund	45 ₰	Feine Tafeläpfel	Pfund	25 ₰
Pflaumen	Pfund	24 ₰	Kochäpfel	Pfund	20 ₰
Zwetschgen	Pfund	35 ₰	Birnen	Pfund	18 ₰
Reineclauden	Pfund	30-40 ₰	Muskateller Birnen	Pfund	22 ₰
Mirabellen	Pfund	45 ₰	Bananen	Pfund	38 ₰

Zitronen Dutzend 65 75 85 95 ₰

Ial. Kartoffeln	4 Pfund	25 ₰	10 Pfund	60 ₰	Frankfurter Würstchen
Malta-Kartoffeln	4 "	35 ₰	10 "	85 ₰	Dose 98 ₰

Feinste Matjesheringe	Stück	18 ₰	Neue Salzgurken	Stück	9 ₰
-----------------------	-------	------	-----------------	-------	-----

Himbeersaft	1/2 Flasche	110 ₰	1/2 Fl. 60 ₰	Lachs	1/4 Pfund	40 ₰
Zitronensaft ohne Zucker	Flasche	105 ₰	Cacao, gar. rein	Pfund	70 ₰	
Kirschsaft	Flasche	105 ₰	Chocolade, gar. rein	Pfd.	68-75-80 ₰	
Ansetzbranntwein	Liter	78 ₰	Feine Vanille-Chocolade	Tafel	18 ₰	
Tischwein	Liter	88 ₰	Feine Milch-Chocolade	Tafel	22 ₰	
Portwein	Flasche	125 ₰	Feine Mocca-Chocolade	Tafel	22 ₰	
Malaga	Flasche	145 ₰	Feine Fondant-Chocolade	Tafel	22 ₰	
Cognac-Verschnitt	Reiseflasche	45 ₰	Kirschwasser Verschn.	1/2 235 1/2 125 ₰		
Cognac-Verschnitt	1/2 Fl. 160 1/2 Fl. 90 ₰		Kirschwasser echt	1/2 320 1/2 170 ₰		
La Cognac	1/2 Fl. 220 1/2 Fl. 120 ₰		Zwetschgenwasser Verschn.	1/2 180 1/2 95 ₰		
Berliner Tafel-Kümmel	Literfl.	140 ₰	Zwetschgenwasser echt	1/2 220 1/2 125 ₰		
Pfefferminz	Flasche	95 ₰				

Zucker

Kristallzucker	Pfd. 23 ₰	10 Pfd. 225 ₰
Feiner Zucker	Pfd. 24 ₰	10 Pfd. 235 ₰
Würfelzucker	Pfd. 25 ₰	5 Pfd.-Pak. 125 ₰
Zucker bei Hut		Pfd. 23 ₰

Vanille-Zucker	4 Pack	25 ₰
Vanille-Sauce-Pulver	4 Pack	25 ₰
Dr. Oetkers Backpulver	3 Pack	25 ₰
Dr. Oetkers Puddingpulver	3 Pack	25 ₰
Rote Grütze-Pulver	Pack	10 ₰
Frucht-Gelee-Pulver	Pack	24 ₰
Eierkuchen-Pulver	Pack	9 ₰

Speise-Eis-Pulver Pack 16 ₰

Vanille, Glas	15 25 35 ₰	
Erfrischungs-Waffeln	Pack	8 ₰
Eis-Waffeln	Pack	8 ₰
Feine Waffelmischung	Pfund	90 ₰
Waffelbruch	Pfund	70 ₰
Eis-Bonbon	1/4 Pfd.	15 ₰
Fruchtbonbon	Pfund	45 ₰
Frühstücks-Cakes	Pfund	58 ₰
Albert-Cakes	Pack	22 ₰
Butter-Cakes	Pack	22 ₰
Brausebrocken	10 Stück	35 ₰

Geschw. Knopf.

Bouillon-Würfel

10 Stück	25 ₰
50 Stück	95 ₰

Kapitalien

10000 Mark

auf 2. Hypothek für gut rent., neues Haus von vünlfl. Zahler per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 6120 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

II. Hypothek

in Höhe von 10-12000 Mark suche per sofort oder 1. Oktober d. J. auf neu erbauten, am 1. Okt. 1911 bezugbar werdendes Haus, in freier Lage der Beststadt. Nur Selbstgeber belieben ihre Adresse unter Nr. 5385 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

I. Hypothek gesucht.

Suche per 1. Oktober I. Hypothek für ein neuverbautes Haus in der Beststadt in Höhe von circa 28000-30000 M. Off. unter Nr. 6108 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hypotheken und Darlehen auch Ablösungen

Kauf und Beleihungen von Erbchaften, Renten, Anteilen an Unternehmungen, Delphaten, Bank-Kommission, Meh. Rückporto erbeten.

Auf ein Haus u. 2 Hecker auf dem Lande werden 2500 Mark zu 5% gesucht. Offerten unter Nr. 6153 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Darlehen
in jeder Höhe an foto. Leute, mit und ohne Bürgschaft, zu conl. Bedingungen. (keine Vermittlung). Näheres Narrenstraße 31 II im Büro.

Patente

Anmeldung, Verwaltg., P. Koch, Ing., Villigenau.

Wildunger Tee

und Pastillen aus der Schwanen-Apotheke Ratibor, sicher wirken bei Blasen- und Nierenleiden, Tee = 1 M., Pastillen = M. 1.25, in allen Apotheken zu haben.

Koffer! Koffer!

Reisefoffer, Handkoffer, Taschen und sämtliche Lederwaren, Aufsäcke, Plaidhüllen, Schirmfuturale empfiehlt mit 5 und 10% Rabatt

F. Guthrie, 26 Kreuzstraße 26.

Empfehlung.

Alte Möbel jeglicher Art werden gut repariert, poliert oder lackiert wie neu. Sehr billige und prompte Bedienung wird zugesichert. Parkettböden jeder Art werden repariert und verlegt. Adolf Fesch, Schreineri, Schützenstraße 14.

Stadt. Badanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel, Salz (Rappenaue oder Stassfurter), Mutterlauge-u. Schwefel-(Thiopinol)Bäder.

Badezeit an den Werktagen: vormittags 7-1 Uhr und nachmittags 1/23-1/29 Uhr. An den Samstagen bis 1/2, 10 Uhr. Sonntags 7-12 Uhr.

Frische Blaufelchen.

Lachsforellen, Rhein-salm, Rotzungen, Schellfische, Kabeljau.

Neue Matjes-Heringe, holl. Vollheringe, Malta-Kartoffeln, neues Sauerkraut, neue Salzgurken.

Neuer Bienenhonig.

Cakes und Biskuits.

Touren-Proviand empfiehlt

Jean Kiffel,

Hostieserant, Kaiserstrasse 150. Tel. 336.

Sommer-Räumungs-Verkauf zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämtl. Damen-Konfektion: Leinen-Kostüme, Paletots, Kostümröcke, wollene Kostüme, Kostümröcke, Paletots, Staubpaletots, Blusen im Preise ermäßigt bis zu **50%**

Weißwaren	Damen-Taghemden	Mädchen-Hemden	Schürzen	Weiße Tändelschürzen	15% Rabatt.
	Damen-Nachthemden	Mädchen-Hosen		Farbige Zierschürzen/Träg.	
	Damen-Nachtjacken	Knaben-Hemden		Reformschürzen	
	Damen-Beinkleider	Macco-Hemden		Blusenschürzen	
	Untertaillen	Macco-Hosen,		Miederschürzen	
	Stickerei-Röcke	Netzjacken		Mädchenschürzen	

Damen-Kleiderstoffe		
Sämtliche gemusterte wollene Sommer-Kleider- und Blusenstoffe	jetzt Meter	1.-
Sämtliche Wollmousseline	jetzt Meter	58 ₰
Nicht zurückgesetzte Kleider- und Waschtstoffe		mit 10% Rabatt.
Wollene Kleiderstoff-Reste		mit 25% Rabatt.
Waschtstoff-Reste		mit 15% Rabatt.
Angeschm. Damenwäsche, Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Untertaillen, Unterröcke, Bettücher, Kopfkissen		
		33/3 0/0 Rabatt.

Linoleum						
Breite	80	67	90	110	130	200 cm
Meter	75	95 ₰	1.35	1.75	2.10	2.75
Inlaid 200 cm brt. Mtr.	5.25		4.50		Granit 200 cm breit Meter 3.95	
Linoleumteppiche, Granit- und Inlaid-Läufer						
20% Rabatt						

Kaiserstraße 181. **M. SCHNEIDER** Ecke Herrenstraße.

Auffschlag-Eier,

11 Stück 20 ₰, frische Bruch-Eier, sehr billig. H. Fuchs, Kronenstr. 47. Bitte Gefähr mitbringen.

Israelitische Gemeinde.

Freitag, 28. Juli: Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr.

Samstag, 29. Juli: Morgengottesdienst 8³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbat-Ausgang 8⁴⁵ Uhr.

An Werktagen: Morgengottesdienst 6³⁰ Uhr. Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr.

Israelitische Religions-gesellschaft.

Freitag, 28. Juli: Sabbat-Anfang 8 Uhr.

Samstag, 29. Juli: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 9 Uhr.

An Werktagen: Morgengottesdienst 6 Uhr. Abendgottesdienst 7³⁰ Uhr.